

### **№ 1. Hören Sie die Radiosendung (трек 1)**

**Versuchen Sie beim zweiten Hören oder danach zu bestimmen, ob der Autor das gesagt hat oder nicht.**

#### **Variante 1.**

- Ein Staatswalt hat mir geraten, ein Geständnis zu machen
- Ich konnte nur schwer an Schaufenstern der Kleidungsgeschäfte vorbeigehen.
- Ich konnte mich nur wenige Male an die Regeln des Experiments nicht halten.
- Ich habe beschlossen, ein halbes Jahr Konsum-Diät zu leben.
- Ich glaubte anfangs, meinen Selbstversuch später zum Thema eines Artikels machen zu können.
- Einen Teil des eingesparten Gelds habe ich für den Restaurantbesuch ausgegeben.

#### **Variante 2.**

- Ich habe mich bis vor kurzem beim Konsum nicht eingeschränkt.
- Ich habe sogar auf ein Zeitungsabonnement verzichtet.
- Ich hatte plötzlich Wunsch, ein Experiment nachzumachen.
- Ich war erstaunt, wie leicht mir der Konsumverzicht gefallen ist.
- Meine ganze Kleidung habe ich einer Kompanie geschenkt.
- Nach dem Ende des Experiments bin ich sicher, dass ich mich von der Kaufsucht völlig befreit habe.

### **№ 2. Hören Sie zuerst die Radiosendung (трек 2). Versuchen Sie beim zweiten Hören oder danach zu bestimmen, ob man das gesagt hat oder nicht.**

- Die Kinder haben einen Teil des Geldes, das sie gefunden haben, für sich behalten.
- Die Kinder haben sich zum Schulunterricht verspätet.
- Die Polizei hat inzwischen den Geldbesitzer gefunden.
- In Lüdenscheid gibt es einen Zebrastreifen, der in eine falsche Richtung verläuft.
- Die Polizei hat den komischen Zebrastreifen erlaubt.
- Die Einwohner der Stadt ärgern sich oft über diesen komischen Zebrastreifen.

**№ 3. Was gehört zusammen?** Finden Sie die am besten passende Antwort!  
Benutzen Sie jede Antwort nur einmal!

#### **Fragen**

- A. Gibt es hier in der Nähe eine Reinigung?
- B. Glauben Sie, dass dieser Plan realisierbar ist?

- C. Kannst du bitte das Fenster zumachen?
- D. Kannst du morgen um drei kommen?
- E. Sollte ich Herrn Meier sprechen?
- F. Was fehlt Ihnen?

### **Antworten**

1. Das würde ich Ihnen sogar empfehlen.
2. Du solltest lieber Peter darum bitten.
3. Das ist zwar schwierig, aber nicht unmöglich.
4. Das passt mir leider nicht.
5. Tut mir leid, ich bin hier fremd.
6. Ich habe starke Kopfschmerzen.

### **№ 4. Hören Sie zuerst die Radiosendung (трек 3). Versuchen Sie beim zweiten Hören oder danach zu bestimmen, ob die Radiosendung auf folgende Fragen eine Antwort gibt.**

#### **Variante 1.**

1. Wie viele Freiwillige nehmen am Vorlesetag teil?
2. Wie viele Mitarbeiter hat die Umweltschutzorganisation, die Melatie und Isabel gegründet haben?
3. Seit wann wird der in Deutschland sehr bekannte Preis „BAMBI“ verliehen?
4. Wie hoch in der Weltrangliste liegt der zurzeit beste deutsche Tennisspieler?
5. Wie ist das Wetter morgen?

#### **Variante 2.**

1. Was ist das Ziel des Vorlesetags?
2. Wie hilft die Regierung von Indonesien der Umweltschutzinitiative von Melatie und Isabel?
3. Wer hat das Jugendwort des Jahres 2017 ausgedacht?
4. Von wem wird die Rangliste der besten Tennisspieler der Welt angeführt?
5. Wer nimmt an dem ATP-Finale in London teil?

### **№ 5. Hören Sie zuerst die Radiosendung (трек 4). Lesen Sie nun die Zusammenfassung der Radiosendung durch.**

In Luxemburg kann man **ab nächstem Sommer** (1) kostenlos mit Bus, Bahn und Zug fahren. Man will damit erreichen, **dass mehr Menschen auf das Autofahren verzichten** (2) und dass man dadurch die Umwelt schützt. **Wer trotzdem weiter Auto fährt** (3), zahlt höhere Steuern. Da Deutschland viel größer als Luxemburg ist und viel mehr Einwohner hat, kann man in Deutschland ähnliche Maßnahmen **viel leichter** (4) durchführen.

In der Zusammenfassung sind vier Stellen fett gedruckt. Stimmen diese Stellen mit dem Inhalt der Sendung überein?

Stelle (1) \_\_\_\_\_

Stelle (2) \_\_\_\_\_

Stelle (3) \_\_\_\_\_

Stelle (4) \_\_\_\_\_

### **№ 6. Wählen Sie die richtige Lösung!**

Am / Vom / Zum nächsten Tag hatte ich frei. Ich wollte in Ruhe die Wohnung putzen, nebenbei Wäsche waschen, später etwas einkaufen und abends meinen Liebsten / mein Liebsten / meinen Liebste vom Flughafen abholen. Meine Kaffeemaschine empfing / empfahl / empfand mich mit dem / der / das / den Befehl „Entkalken“ im Display. Nur wer eine vollautomatische / vollautomatischer / vollautomatischen Kaffeemaschine besitzt, wird die Bedeutung dieses Wortes verstehen: ein Alptraum. Während ich entkalkte, hörte ich komische Geräusche / Geräuschen / Geräusches aus der Waschmaschine. Bei genauer / genauen / genauem Prüfung fand ich den Grund: Das Licht neben dem Symbol für den Filter leuchtete rot. Ich stopfte die nasse Wäsche in / hinter / zu den Trockner und entkalkte weiter. Danach wollte ich unter die Dusche / ich wollte unter die Dusche / ich unter die Dusche wollte, da piepste der Wäschetrockner und ich las mit voller Verzweiflung: „Innenfilter reinigen.“

Es war jetzt kurz vor zwölf, ich hatte weder Kaffee getrunken noch / als auch / oder / sondern auch geduscht und in drei Stunden musste ich am Flughafen sein.

Die Türklingel lenkte mich / mir / meiner / meinen ab. Im / Am / Vom Hausflur stand der Briefträger, der mich erstaunt ansah / der ansah mich erstaunt / der mich erstaunt sah an / der sah an mich erstaunt. Ich tat so, als wäre es ganz normal, mittags im Bademantel Post entgegenzunehmen / zu entgegennehmen / entzulegen / entgegennehmen}, trat freundlich einen / ein / eine / eines Schritt auf ihn zu und hörte hinter mir die Wohnungstür ins / aufs / ans / fürs Schloss fallen.

Der Briefträger war zwar so nett, mir sein / seine / seinen / seines Handy zu leihen, lehnte es aber ab / es aber ablehnte / ablehnte es aber, mit mir zusammen auf meine Schwester zu warten, die einen Zweitschlüssel, aber eine ganze Weile gebraucht hat / hat aber eine ganze Weile gebraucht / gebraucht hat eine ganze Weile, um mich wieder in meine / meiner / meinen / mein Wohnung zu lassen.

### **№ 7. Wie heißt die richtige Reaktion? Finden Sie die Ergänzung, die nicht nur grammatisch, sondern auch inhaltlich am besten passt.**

1. Ich war froh, \_\_\_\_\_ teilzunehmen.
2. Hast du auch \_\_\_\_\_ gearbeitet?
3. Ich finde es komisch, dass sie \_\_\_\_\_ verzichtet hat.
4. Bist du sicher, dass wir uns \_\_\_\_\_ verlassen können?
5. Ich bin sicher, dass moderne Lehrer imstande sein sollten, \_\_\_\_\_ umzugehen.
6. Das ist unfassbar! Sie haben \_\_\_\_\_ ein halbes Jahr gezögert.
7. Wenn man um eine gute Atmosphäre in der Firma bemüht ist, sollten man \_\_\_\_\_ streben.
8. Die Kommission sucht schon seit einem Monat \_\_\_\_\_.
9. Im Vergleich zu seinen Nachbarländern verfügt unser Land \_\_\_\_\_.
10. Wie kannst du \_\_\_\_\_ urteilen, wenn du kein Experte bist?

- A. am Text des Abkommens zwischen den beiden Staaten
- B. am Wiederaufbau des Doms
- C. auf das Zimmer im Wohnheim
- D. auf die Ergebnisse seiner Experimente
- E. mit der Finanzierung ihres Films
- F. mit Konflikten unter Schülern
- G. nach einem Kompromiss zwischen beiden Konfliktparteien
- H. nach gegenseitigem Respekt
- I. über die Vorteile der Solarenergie
- J. über hochentwickelte Technologien im Energiebereich

**№ 8. Wählen Sie die richtige Lösung!**

Nach dem bitteren / salzigen / scharfen / sauren Verlust der deutschen Fußballer im WM-Halbfinale 2010 war der Schuldige / Schuldiger / Schuldigen schnell gefunden: ein Tintenfisch namens Paul. Er hatte die Niederlage / Unterlage / Ablage / Auslage vorhergesagt. Mitarbeiter des Aquariums befürchteten schon, dass einige deutsche Fans ihn entführen / ausführen / überführen werden, um ihn zu verspeisen. Ganz anders war die Reaktion der Spanier: Sie verehrten den Tintenfisch, denn auch ihnen hat er etwas prophezeit: den Weltmeistertitel. So war

es nun konsequent, dass spanische Geschäftsleute Paul für 30.000 Euro in ihr Heimatland locken / lockern / löchern wollten. Sie haben versichert, dass Paul dort ein ruhiges Leben führen darf / soll / muss. Mit Begründung, dass Paul nicht zu verkaufen ist und wegen hohen / hohes / hoher Alters auch keine Reisen mehr verträgt / austrägt / zusammenträgt / abträgt, wurde das Angebot aber abgelehnt. Doch die Spanier gaben nicht auf. Sie ernannten ihn zum / als / für Ehrenbürger von Madrid und haben ihm sogar eine Urkunde / ein Attest / eine Aussage gebracht. Leider konnte Paul seinen Ruhm nicht lange genießen. Er starb Ende Oktober / am Ende Oktober / Ende im Oktober / am Ende im Oktober 2010. Heute erinnert ein Denkmal an seine einzigartige / einzige / einsame / einzelne Fähigkeit.

**№ 9. Wie heißt die richtige Reaktion? Ordnen Sie zu! Finden Sie die am besten passende Variante! Gebrauchen Sie jede Antwort nur einmal!**

1. Der Stoff ist zum Zusammenkleben von Stoffen nicht ...
2. Die beiden waren von den letzten Wahlergebnissen ...
3. Er war von seinen guten Englischkenntnissen ...
4. Sie war über die niedrigen Preise für den Flug nach Südamerika ...
5. Unsere Eltern waren ja immer zu unseren Freunden ...

- A. freundlich.
- B. froh.
- C. überzeugt.
- D. geeignet.
- E. enttäuscht.

**№ 10. Setzen Sie die Substantive richtig ein.**

*Aufenthalt – Bahn – Durchsage – Fähre – Flut – Ruhe – Schlange – Sitz – Weg – Zeitdruck*

Ich war auf dem \_\_\_\_\_ zur Insel Föhr. Wieder einmal mit \_\_\_\_\_, wieder einmal mit Verkehrsstaus, langer \_\_\_\_\_ an der Tankstellenkasse, was soll ich sagen, ich war im Stress. Mit hängender Zunge erwischte ich im letzten Moment die \_\_\_\_\_, sah weder nach links noch nach rechts, ließ mich gehetzt auf einen \_\_\_\_\_ fallen und hörte die \_\_\_\_\_ des Kapitäns: „Liebe Gäste, Sie werden es bereits gemerkt haben, wir haben extremes

Niedrigwasser. Wir müssen also warten, bis es aufläuft. Es nützt nichts, sich aufzuregen, die \_\_\_\_\_ kommt auch dann erst in einer Stunde. Einen schönen \_\_\_\_\_ wünscht Ihr Kapitän." Kann man das besser ausdrücken? Es nützt nichts, sich aufzuregen. So kommt die \_\_\_\_\_ nicht schneller und auch eine Kassenrolle wird durch Aufregung nicht länger. Ist das nicht großartig? Wenn man das kapiert hat. Nach einer Stunde legten wir ganz in \_\_\_\_\_ ab. Umgeben von kleinen, schönen Wellen. Und ich musste gar nichts dafür machen. Das Leben kann so einfach sein.

**№ 11. Was passt hier zusammen?** Ordnen Sie zu! Finden Sie die am besten passende Variante! Gebrauchen Sie jede Antwort nur einmal!

1. Schwein
2. Kuh
3. Olive
4. Biene
5. Baum
6. Erdöl
7. Erz
8. Schaf
9. Traube
10. Huhn

- A. Benzin
- B. Ei
- C. Holz
- D. Honig
- E. Metall
- F. Milch
- G. Öl
- H. Speck
- I. Wein
- J. Wolle

**№ 12. Was fehlt? Ergänzen Sie. Bestimmen Sie, ob weiter –mittel / -stück / -zeug kommt.**

- Eine U-Bahn ist ein Verkehrs \_\_\_\_\_
- Eine Münze ist ein Geld \_\_\_\_\_
- Ein Auto ist ein Fahr \_\_\_\_\_
- Ein Hammer ist ein Werk \_\_\_\_\_
- Ein Mantel ist ein Kleidungs \_\_\_\_\_
- Ein Brief ist ein Schrift \_\_\_\_\_
- Schokolade ist ein Genuss \_\_\_\_\_
- Baldrian ist ein Beruhigungs \_\_\_\_\_
- Bleistift ist ein Schreib \_\_\_\_\_
- Ein Ball ist ein Spiel \_\_\_\_\_

**№ 13. Lesen Sie zuerst den Text.**

Eigentlich heißt sie Sandra Rothfuß. Im Sozialen Netzwerk Instagram nennt sich die Hobbyfotografin aber „salufi“ und postet Bilder aus ihrem Leben. Sandra Rothfuß macht gerne Fotos von der Natur. Am Wochenende entdeckt sie die Umgebung auf etwas andere Art. Sie nimmt an einem sogenannten „Insta-Walk“ im Innenhafen Duisburgs teil.

Der Essener Lars Hahn hat den Rundgang fürs digitale Fotoalbum organisiert und die Leute über Facebook eingeladen: „Wir entdecken zusammen den Innenhafen, machen Fotos und posten die dann später unter einem gemeinsamen Hashtag.“ Durch so genannte Hashtags können die User dem Foto eine Kategorie zuordnen. Mit „#Duisburg“ kann der Benutzer klar machen, dass er sein Foto in Duisburg gemacht hat. Gibt jemand dann den Stadtnamen in der Suchfunktion ein, erscheint eben dieses Bild.

Bei einer Vorstellungsrunde nennen alle ihren richtigen und ihren virtuellen Instagram-Namen. Mit dabei ist auch Michael Schrieber aus Leverkusen, besser bekannt als killerhase1968: „Es macht Spaß neue Leute kennenzulernen, die gerne fotografieren.“ Gemeinsam ziehen die Hobby-Fotografen mit ihren Smartphones und Kameras los. Schnell sind sie überall verstreut. Jeden fasziniert ein anderes Motiv.

Beim Insta-Walk ist jeder Fotograf und Model. Sandra Rothfuß und Janine Gwinner aus Solingen stellen sich mit roten Regenschirmen vor eine weiße Wand. Acht Kameras sind auf die beiden gerichtet. „Drei, Zwei, Eins, Springen!“, kommt

das Kommando. Die beiden hüpfen hoch. Das Blitzlichtgewitter geht los. „Noch einmal, ich hab' vergessen zu drücken“, wendet ein Hobby-Fotograf ein. Die beiden tun ihm den Gefallen. Nach gut zwei Stunden ist die Gruppe durchgefroren. Die User lassen den Tag in einem Restaurant ausklingen. Sie tauschen ihre Kontaktdaten aus und planen gemeinsam schon den nächsten Insta-Walk in neuer Kulisse.

**Stimmen die Aussagen? Entscheiden Sie selber, ob die Aussage richtig(A) oder falsch (B) ist oder der Text dazu nichts sagt (C).**

### **Variante 1**

- Alle Teilnehmer des „Insta-Walks“ durch die Innenstadt Duisburgs kenneneinander.
- Lars Hahn ist der Initiator von „Insta-Walk“ im Innenhafen.
- Man hat Sandra in der Schule „Salufi“ genannt.
- Nach dem „Insta-Walk“ gehen seine Teilnehmer ins Restaurant.
- Sandra Rothfuß nimmt nur sich selbst auf.
- Beim Kennenlernen teilt jeder Teilnehmer des „Insta-Walks“ seinen echten Namen mit.

### **Variante 2**

- Die Teilnehmer des „Insta-Walks“ möchten beim nächsten Mal dieselben Orte besichtigen und aufnehmen.
- Die Teilnehmer von „Insta-Walk“ bewegen sich immer in einer Gruppe.
- Lars Hahn ist der Erfinder des Hashtags „#Duisburg“.
- Man benutzt Hashtags, damit andere seine Fotos finden können.
- Sandra und Janine springen vor einer weißen Wand zweimal, sodass alle das Motiv aufnehmen können.
- Zu einem „Insta-Walk“ werden auch immer Models eingeladen.

### **№ 14. Lesen Sie zuerst den Text.**

Rachel Papo wurde 1970 in Columbus, Ohio geboren und wuchs in Israel auf. Nach ihrem Wehrdienst in der israelischen Armee studierte sie an der Ohio



State University Kunst und später Fotografie an der School of Visual Arts in New York.

Damals wusste Papo kaum etwas vom Hausunterricht - nur, dass in den USA keine Schulpflicht besteht. Und sie hatte Vorurteile: „Ich dachte, dass solche Eltern sicher komisch sind“, sagt Papo. Kritiker des Hausunterrichts argumentieren, die Eltern würden ihre Kinder isolieren und könnten ihnen niemals all das beibringen, was Lehrer könnten. Wer an Hausunterricht denkt, der denkt oft auch an strenge Christen, die Angst haben, dass die Evolutionstheorie ihre Kinder durcheinanderbringen könnte.

Dann lernte Papo eine Familie kennen, die für ihre Tochter den Hausunterricht gewählt hatte. Zuerst wollte die Fotografin nur die Tochter ihrer Bekannten porträtieren, schnell merkte sie aber, dass sie dem Thema nicht mit dem Porträt einer Schülerin gerecht werden könnte - zu unterschiedlich sind die Gründe, warum Eltern ihre Kinder nicht in die Schule schicken wollten, zu vielseitig die Arten des Lernens daheim.

Einige Eltern, die Papo fotografierte, konnten sich nicht vorstellen, ihre Kinder in überfüllten Klassen unterrichten zu lassen. Andere hatten Angst, sie könnten in der Schule gemobbt werden. Wieder andere wollten einfach viel Zeit mit ihren Kindern verbringen.

Fotografin Papo war erstaunt, wie sehr sich die Eltern für die Ausbildung ihres Nachwuchses aufopferten und wie enthusiastisch sie Wissen vermittelten. „Wenn sie sich in einem Fachgebiet nicht auskannten, dann engagierten sie Tutoren oder Privatlehrer. Und damit die Kinder auch unter Altersgenossen sein könnten, schickten sie sie in Lerngruppen und in der Freizeit in Vereine oder Jugendtreffs.“

Papo sagt, viele der Eltern seien sehr gut ausgebildet und organisiert gewesen, warmherzig und realistisch. Für ihre Fotoserie hat Rachel Papo die Kinder beim Backen fotografiert, beim Lesen, Malen und Erkunden des Waldes. Die Natur habe bei vielen Eltern eine große Rolle gespielt - aber nur, weil viele Familien auf dem Land lebten.

Viele der Homeschool-Schüler lernten in der Natur nicht nur verschiedene Pflanzen und Tiere kennen, sondern auch das Jagen, sagt Papo. Der Umgang mit Waffen sei Teil ihres Lebens. Kurios sei das, weil viele Eltern auch sagten, sie hätten Angst davor, ihr Kind könnte Opfer eines Amoklaufes in der Schule werden. Auch dies sei ein Grund, sie zu Hause zu unterrichten.

Vor zweieinhalb Jahren zog die Fotografin nach Deutschland. In Berlin wollte sie ihr Projekt „Homeschooled“ weiter führen, aber sie merkte schnell, dass sie dort niemanden für ihre Serie fotografieren könnte. In Deutschland achtet der Staat darauf, dass die Schulpflicht eingehalten wird. Ansonsten drohen Eltern Bußgelder oder sogar das Gefängnis.

**Ordnen Sie nun den Punkten, die sich auf den Begriff „Hausunterricht“ beziehen, Stichworte zu! Passen Sie auf: Für einen Punkt gibt es keine passenden Stichworte!**

1. Falsche Vorstellungen vom Hausunterricht
2. Geschichte des Hausunterrichts
3. Gründe für den Hausunterricht
4. Hausunterricht in Deutschland
5. Wie entwickelt man soziale Kompetenz seiner Kinder ohne Schulunterricht?

- A. ----
- B. Mitgliedschaft in Vereinen
- C. Mobbing in der Schule; Angst vor Amokläufern
- D. nicht erlaubt, sonst Strafe oder Gerichtsverfahren
- E. nur weil nicht einverstanden mit der Evolutionstheorie

**№ 15. Lesen Sie zuerst den Text.**

"Mach mal wieder voll, bitte!", sagt ein Mann und hält drei leere Flaschen durchs Budenfenster. "Klar!" Philipp nimmt sie, verschwindet im Lagerraum. Mit vollen Flaschen kommt er zurück. "Meine Freundin bezahlt sie später", sagt der Mann und geht. "Ich bekomme mein Geld gleich", sagt Philipp. "Jeder kennt hier jeden, sie wollen ja alle wiederkommen. Deshalb kann ich mich darauf verlassen, dass sie bezahlen." Philipp ist 24, Student - und Budenbesitzer. Wie kam er bloß dazu? Eigentlich suchte Philipp vor einem Jahr einen Nebenjob, brauchte Geld. Da machte ihm sein Nachbar ein Angebot, das er nicht ausschlagen konnte: Philipp sollte dessen Bude übernehmen, die seit 1905 besteht. Philipp sagte zu. Er kaufte die Bude mit seinem Ersparnen: 15 000 Euro, inklusive Inventar und Ware. "Das war eine Bauchentscheidung", sagt er. Sonst, nach langem Überlegen, hätte er es nicht gemacht. In den ersten Monaten hat er auch ganz schön geflucht. Über die langen Arbeitszeiten, die vielen Sachen, die er erledigen musste. Alles, was er als Budenbesitzer können muss, hat er sich selbst beigebracht. Mittlerweile macht Philipp die Bude Spaß: "Ich rede hier jeden Tag mit Leuten, die ich sonst wohl nie kennengelernt hätte. Aus allen gesellschaftlichen Schichten." Und außerdem: "Das ist wohl der bestbezahlte Studentenjob der Welt!" Wenn er Anglistik- oder Germanistikseminare in Essen besucht, stehen seine Eltern in der Bude. Verkaufen Getränke, Schokoriegel, Zigaretten. Und Frikadellen: "Meine Mutter brät die jeden Tag selbst." Neben Kaffee und Bier gehen sie besonders gut. Alles andere kauft Philipp in der Metro ein. Nur das Bier lässt er liefern. Viel zu schwer. Seine Freunde sehen ihn selten - die Bude hat in der Woche bis 20 Uhr geöffnet, am Samstag bis 16 Uhr. "Lernen kann ich hier gut, aber es geht viel an Freizeit drauf." Auch deshalb will Philipp nicht ewig Budenbesitzer bleiben. Ein paar Jahre noch, dann hat er seinen Master. Dann winkt der "echte" Job.

**Stimmen die Aussagen? Entscheiden Sie selber, ob die Aussage richtig oder falsch ist oder der Text dazu nichts sagt.**

- Der Mann sieht Philipp beim Befüllen der Flaschen zu.

- Philipp macht sich keine Sorgen, dass Leute nicht gleich bezahlen.
- Für den Kauf der Bude hat Philipp einen Kredit aufgenommen.
- Philipp kann jetzt alles selbst, weil er einen Kurs für Budenbesitzer absolviert hat.
- Philipps Job ist nach der Meinung der Experten der bestbezahlte Job für Studenten.
- Philipp kann die Arbeit in der Bude mit dem Lernen im Studium gut kombinieren.

**№ 16.** Bringen Sie die Aussagen im Dialog in die richtige Reihenfolge.

Guten Tag! Sie wünschen?

- 100 Euro pro Monat. Dazu bezahlen Sie auch das Futter für Ihr Pferd.
- Danke, da muss ich es mir noch einmal überlegen.
- Danke, Tschüss.
- Danke. Wann fängt eigentlich der Reitkurs an?
- Dann will ich nicht weiter stören.
- Ich nehme an, in zwei Wochen. Wir müssen noch ein paar Interessenten finden, damit die Gruppe komplett ist.
- Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung. Sie können mich alles Mögliche fragen!
- In zwei Wochen? Das passt mir. Und wie oft komme ich unter der Woche zu Ihnen?
- Klar, lassen Sie sich etwas Zeit, um Entscheidung zu treffen. Übrigens, hier ist unser Prospekt. Den können Sie mitnehmen.
- Sie kommen zweimal. Jetzt steht nur ein Tag fest: der Mittwoch. Den zweiten bestimmen Sie mit den anderen selber, wenn sie sich zum ersten Mal versammeln.
- Guten Tag! Ich habe die Anzeige über den Reitkurs gelesen und wollte mal vorbeischaun, um ein paar Sachen zu klären.
- Tschüss. Kommen Sie wieder.
- Und was macht das durchschnittlich zusammen?
- Jeder darf einen Fehler machen, oder?
- Unsere Schüler bezahlen zwischen 150 und 250 Euro.
- Zweimal pro Woche – das finde ich zu wenig. Übrigens, was kostet der Kurs?

**№ 17.** Lesen Sie zuerst die Zeitungsanzeige, auf die sich der folgende Brief bezieht.

**Lesen Sie danach den Brief mit Lücken und entscheiden Sie bei jeder Lücke, welches Wort aus der Liste (A–P) jeweils passt.**

**Sie können jedes Wort aus der Liste nur einmal verwenden. Beachten Sie, dass nicht alle diese Wörter in den Text passen.**

**Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle ein.**

*Suche für die Monate März und April eine Wohnung in Berlin.*

*Biete dafür meine Zwei-Zimmer-Wohnung mit Küche,*

*Bad und Balkon in zentraler Lage in Rom an.*

*Zuschriften an: Stefano Castello,*

*Via Garibaldi 23, ROMA*

Dr. Peter und Susanne Bürklein

Kantstr. 122

10897 Berlin

Tel.: 030/ 670 45 76

Sehr 0 \_\_\_\_\_ Herr Castello,

mit großem Interesse haben wir Ihre Zeitungsanzeige gelesen. 1 \_\_\_\_\_ meine Frau und ich in Rente gegangen 2 \_\_\_\_\_, haben wir viel Zeit *zum Reisen*. 3 \_\_\_\_\_ haben wir beide 4 \_\_\_\_\_ Lehrer für Latein und Geschichte gearbeitet. Deshalb interessieren wir uns sehr 5 \_\_\_\_\_ die Antike. Natürlich haben wir schon einige kurze Reisen nach Rom gemacht, 6 \_\_\_\_\_ jetzt möchten wir gern einmal länger in dieser wunderbaren Stadt bleiben.

Unsere Wohnung in Berlin hat drei Zimmer, Küche und Bad und liegt 7 \_\_\_\_\_ Zentrum. In der Nähe 8 \_\_\_\_\_ es viele Geschäfte, eine U-Bahn-Station und einen kleinen Park. 9 \_\_\_\_\_ Sie Interesse daran haben, schreiben Sie uns bitte bald oder schicken Sie uns ein Fax. Wir 10 \_\_\_\_\_ uns sehr freuen, wenn der Tausch zustande käme!

Mit freundlichen Grüßen

Peter und Susanne Bürklein.

*Beispiel:*

Sehr 0 \_\_\_\_\_

**LÖSUNG: H)**

A) aber

B) als

- C) beim
- D) bevor
- E) falls
- F) früher
- G) für
- H) geehrter
- I) gibt
- J) haben
- K) im
- L) liegt
- M) seit
- N) sind
- O) wie
- P) würden

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |

**№ 18. Lesen Sie den Text und wählen Sie für jede Lücke das richtige Wort (A, B oder C). Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle ein.**

Liebe Julia,

wie geht es 0 \_\_\_? Ich hoffe, dass du paar schöne Tage 1 \_\_\_ der Nordsee verbracht hast.

Nun bin ich schon 2 \_\_\_ drei Wochen in Paris. Alles ist einfach wunderbar! Du weißt ja, wie sehr ich 3 \_\_\_ Stadt liebe!

Das Praktikum bei der Bank ist sehr interessant, und ich lerne fast jeden Tag etwas 4 \_\_\_\_. Bei dieser Gelegenheit möchte ich 5 \_\_\_ noch einmal herzlich 6 \_\_\_ danken, dass du mir diese Stelle vermittelt hast.



## **Nº 19. Wählen Sie die richtige Lösung!**

Im Kalender Eurer Eltern steht, am 31. Oktober ist Reformationstag? Ja, das auch, und es schadet wirklich nicht, wenn Ihr (1), warum Martin Luther vor fast 500 Jahren seine 95 Thesen an (2) Kirchentür von Wittenberg gehängt hat. Aber am 31. Oktober ist auch Halloween. Ein Fest, das in den USA und England schon ganz lange Tradition hat. Und warum wird hier Halloween (3)? Weil man (4) so toll verkleiden und mit einem netten Spruch Süßigkeiten erbetteln kann!

(5) Halloween zieht Ihr Euch am besten als Vampir, Gespenst oder Hexe an. Dann sammelt Ihr Euch in kleinen Grüppchen und zieht nach Anbruch der Dunkelheit durch die Straßen. Besonders spukig ist es, wenn es so ein richtig (6) Herbstabend ist. Nun könnt Ihr harmlose Passanten mit Eurem Aussehen schocken und an fremden Haustüren klingeln. (7) möglichst geheimnisvoll und gefährlich, denn ihr wollt von ihnen nur Ihr (8): Süßigkeiten! (9) sonst gibt es Saures.

- |                  |               |                |
|------------------|---------------|----------------|
| 1. a) weißt      | b) wisst      | c) weiß        |
| 2. a) die        | b) der        | c) den         |
| 3. a) feierte    | b) feiern     | c) gefeiert    |
| 4. a) ihn        | b) sich       | c) seinen      |
| 5. a) zu         | b) auf        | c) an          |
| 6. a) nasskaltes | b) nasskalten | c) nasskalter  |
| 7. a) guck       | b) gucken     | c) guckt       |
| 8. a) Beste      | b) Bestes     | c) Besten      |
| 9. a) denn       | b) deshalb    | c) weil / dann |

## **Nº 20. Wählen Sie die richtige Lösung!**

„Im Juli gehe ich zurück (1) Russland und dann muss ich in jedem Fall einen Platz an der Universität bekommen. Denn wenn ich das nicht schaffe, stecken sie mich erst mal in die Armee und davor habe ich (2) Angst. In Russland sind wir großem Druck ausgesetzt: Nur wer in der Schule besonders gut ist, viele Einsen hat und dafür Medaillen (3), hat eine Chance, an die Uni zu gehen. Und nur wer viel studiert hat, bekommt später auch eine Arbeit, mit der er genug Geld verdienen kann, um normal zu leben. Und (4) müssen viele auch noch Nebenjobs

annehmen, (5) es zum Leben reicht. Erfolgreich ist, wer viel (6) und sich ein menschenwürdiges Leben leisten kann.

Hier in Deutschland ist das alles ganz anders. Die Leute arbeiten viel, erarbeiten sich aber vor allem Zeit, um zu reisen und (7) Leben zu gestalten. Sie sind frei, selbst zu entscheiden, wer sie sein (8) und wie ihr Leben aussehen soll.

Die Deutschen sollten wissen, (9) das keine Selbstverständlichkeit ist. Das fängt schon in der Schule an: Es ist völlig angebracht, für ein oder zwei Jahre ins Ausland zu gehen. Auch wenn (10) vielleicht die Noten leiden, ist es mindestens genauso wichtig, die Welt kennen zu lernen. Vielleicht ist das sogar das einzig Wichtige: gut sein, um mehr Möglichkeiten und mehr Spaß zu haben. In Russland bin ich eine große (11). Wir haben in den seltensten Fällen die Möglichkeit, unser Land zu verlassen, weil wir das Geld eben zum Leben brauchen und keine Reisen finanzieren können.

Schon (12) 16 Jahren weiß jeder genau, in welchem Beruf er später einmal arbeiten möchte. In Deutschland machen die Jugendlichen einfach ihr (13). Und dann haben sie erst mal Zeit. Manche nehmen sich ja sogar ein ganzes Jahr frei, jobben rum, machen Praktika oder auch gar nichts, bis sie sich dann irgendwann entscheiden, (14) und was sie studieren wollen. Beneidenswert.

Erfolg ist hier schon auch sehr wichtig, aber eben (15) um zu überleben, sondern auch um schön zu leben. So scheinen in deutschen Schulen auch Sprachen sehr viel wichtiger zu sein als Naturwissenschaften.

Ich bin nachmittags und am Wochenende oft (16). Wie gern würde ich mich doch mit den anderen aus der Schule treffen, aber die sitzen meistens mit Stereoanlagen und (17) zu Hause.“

1. a) ins                      b) nach                      c) in
2. a) riesiges                b) riesige                    c) riesigen
3. a) gewinnt                b) besorgt                    c) bestellt
4. a) deshalb                b) obwohl                    c) trotzdem
5. a) um                      b) dass                      c) damit
6. a) weiß                    b) kennt                      c) erfährt
7. a) ihr                      b) ihres                      c) ihrem
8. a) dürfen                b) wollen                    c) können



9. a) was                    b) dass                    c) ob
10. a) dafür                b) darunter                c) daran
11. a) Annahme            b) Aufnahme              c) Ausnahme
12. a) in                    b) seit                    c) mit
13. a) Abitur                b) Schluss                c) Finale
14. a) dass                 b) etwas                 c) ob
15. a) nicht nur            b) entweder              c) weder
16. a) einzig                b) alleine                c) einsam
17. a) Computer            b) Computers             c) Computern

## **№ 21. Wählen Sie die richtige Lösung!**

Ich gehe in Deutschland viel öfter auf Partys, als ich es in Italien getan habe. Ich komme aus einem kleinen (1), da gibt es so etwas nicht so oft. Hier bin ich fast jedes Wochenende (2), entweder auf Privatpartys, zu denen ich eingeladen werde, oder auf diesen etwas größeren, halboffiziellen, bei denen die Leute einen Raum mieten und die Gäste dafür (3) bezahlen. Ich bin jedes Mal wieder (4), wie viel Bier und Schnaps getrunken wird. Wissen Deutsche eigentlich, wie viel sie trinken? Ich will jetzt nicht (5), ich trinke ja auch immer mit, aber ich glaube, eine deutsche Party ohne Bier wäre keine Party. Oder alle finden es total schrecklich.

Kürzlich war ich bei Südamerikanern eingeladen. Wir saßen die (6) Nacht zusammen, haben nur Saft getrunken und uns bis morgens um vier köstlich (7). Ich glaube, so was wäre mit Deutschen nicht möglich. Sie müssen Alkohol trinken, um in Stimmung zu kommen, um lockerer zu werden, sich miteinander zu unterhalten und (8) zu haben. Vielleicht auch deshalb, weil sie nicht so offen gegenüber (9) sind. Sie kommen als Grüppchen und gehen als Grüppchen. Ich lerne auf deutschen Partys ganz selten jemand kennen.

1. a) Ort                    b) Platz                    c) Stelle
2. a) vorbei                b) hinaus                c) unterwegs
3. a) Auftritt              b) Beitritt                c) Eintritt
4. a) genervt                b) erstaunt                c) bewundert

5. a) ärgern      b) nerven      c) schimpfen  
 6. a) ganze      b) alle      c) volle  
 7. a) amüsiert      b) gelesen      c) gesehen  
 8. a) Laune      b) Lust      c) Spaß  
 9. a) Bösen      b) Freunden      c) Fremden

**№ 22. Wie gut kennen Sie Haushaltsgeräte? Kombinieren Sie.**

1. Brot-      A. -kocher  
 2. Schöpf-      B. -tasse  
 3. Unter-      C. -schneider  
 4. Abfall-      D. -waage  
 5. Eier-      E. -messer  
 6. Alles-      F. -öffner  
 7. Pfannen-      G. -löffel  
 8. Dosen-      H. -wender  
 9. Fleisch-      I. -eimer  
 10. Küchen-      J. -wolf

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |

**№ 23. Rektion der Verben. Kombinieren Sie.**

1. Diese Kirche steht ...      a) für Autos  
 2. Die Kinder dachten oft ...      b) um mich  
 3. Wir diskutieren noch morgen ...      c) über Geld  
 4. Mach dir keine Sorgen ...      d) an Weihnachten

5. Mein Freund interessiert sich e) über diese Frage  
 6. Am liebsten spricht er f) unter Staatsschutz

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|   |   |   |   |   |   |

**№ 24. Reaktion der Adjektive. Kombinieren Sie.**

1. Der Forscher ist ... bekannt. a) auf unsere Olympiasieger  
 2. Seid ihr alle ... stolz? b) von Sehenswürdigkeiten  
 3. Die Architektin war ... des Projekts erfahren. c) für alles  
 4. Die Touristengruppe war ... begeistert. d) an dich  
 5. Diese Worte waren bestimmt ... adressiert. e) für seine Genauigkeit  
 6. Es ist nicht wahr, dass ich ... überzeugt bin. f) in allen Teilen  
 7. Er ist hier ... verantwortlich. g) von seinen Worten

|   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|   |   |   |   |   |   |   |

**№ 25. Reaktion der Substantive. Kombinieren Sie.**

1. Bei der Abreise fiel ihr der Abschied ... schwer. a) um Obst  
 2. Ich habe immer großen Appetit ... b) an dem neuen Gesetz  
 3. Es gab dann viel Kritik ... c) zu diesem Punkt  
 4. Meine Bitte ... war erfolgreich erfüllt. d) von Kindern  
 5. ... möchte ich keine Stellung nehmen. e) auf Kuchen

|   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|   |   |   |   |   |

**№ 26. Was passt zusammen? Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle!**

|   |  |
|---|--|
| <b>A.</b> Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Müller. | <b>1.</b> Vielen Dank!   |
| <b>B.</b> Es hat Ihnen hoffentlich bei uns gefallen.      | <b>2.</b> Ja, da habe ich noch nichts vor.                                       |
| <b>C.</b> Grüß bitte deine Eltern!                        | <b>3.</b> Keine Ursache.   |
| <b>D.</b> Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!          | <b>4.</b> Ich freue mich, Sie kennen zu lernen.                                  |
| <b>E.</b> Kommst du mit ins Kino?                         | <b>5.</b> Danke. Da werden sie sich bestimmt freuen.                             |
| <b>F.</b> Wie kann ich mich dafür bedanken?               | <b>6.</b> Ja, es waren wirklich schöne Tage. Ich danke Ihnen vielmals für alles. |
| <b>G.</b> Könnten Sie am nächsten Sonntag kommen?         | <b>7.</b> Natürlich nicht. Ich habe immer Pech.                                  |
| <b>H.</b> Hast du was gewonnen?                           | <b>8.</b> Sei mir nicht böse, ich habe schon eine Verabredung.                   |

| <b>A</b> | <b>B</b> | <b>C</b> | <b>D</b> | <b>E</b> | <b>F</b> | <b>G</b> | <b>H</b> |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
|          |          |          |          |          |          |          |          |

**№ 27. Sind Sprichwörter und Redensarten Ihr Element? Kombinieren Sie!**  
Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle!

|                                 |  |
|---------------------------------|--|
| <b>A.</b> Ein Spatz in der Hand | <b>1.</b> hat Gold im Munde                |
| <b>B.</b> Morgenstunde          | <b>2.</b> kommt über Nacht                 |
| <b>C.</b> Erst die Arbeit       | <b>3.</b> nicht weit vom Stamm             |
| <b>D.</b> Durch Schaden         | <b>4.</b> dann das Spiel                   |
| <b>E.</b> Der Apfel fällt       | <b>5.</b> wird man klug                    |
| <b>F.</b> Guter Rat             | <b>6.</b> ist besser als die Taube auf dem |

|               |               |
|---------------|---------------|
|               | Dach          |
| G. Wer rastet | 7. der findet |
| H. Wer sucht  | 8. der rostet |

| A | B | C | D | E | F | G | H |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   |   |   |   |   |   |   |

**№ 28. Setzen Sie die nach dem Text stehenden Substantive an richtiger Stelle ein. Tragen Sie Ihre Lösungen in die Tabelle.**

Habt Ihr schon Euer Zeugnis für das Schulhalbjahr bekommen? Alles klar mit den Noten? Keine blöden (1) zum Arbeits- und Sozialverhalten, über die Eure Eltern dringend mit Euch sprechen möchten? Dann ist ja alles prima. Doch nicht immer fällt ein Zeugnis so aus, wie es sich Schüler, Eltern und auch viele Lehrer wünschen. Viele Kinder haben (2), dass Ihr Zeugnis nicht die manchmal viel zu hohen (3) der Eltern erfüllt und trauen sich nicht nach Hause. Wenn es ganz hart kommt, und der (4) nach Hause mit dem Zeugnis im Ranzen ganz schwer fällt, helfen Zeugnisberatungsstellen. Dort könnt Ihr anrufen und auf Hilfe hoffen. Für weniger (5) zu Hause und ein besseres Zeugnis zum Schuljahresende.

Am anderen Ende der (6) erreicht Ihr ganz erfahrene Lehrer und Schulpsychologen, die Eure Probleme ernst nehmen und mit Euch zusammen versuchen, (7) zu finden, wie es in der Schule zukünftig wieder besser klappen könnte. Die Beratung bei diesen Telefonhotlines ist übrigens kostenlos und keiner darf wissen, was der (8) Ihres Gesprächs war. So etwas nennt man (9). Das heißt: Egal was Ihr am Telefon Schlechtes über Eure Lehrer und die Schule gesagt habt – die erfahren nichts davon!

- A. Angst
- B. Ärger
- C. Bemerkungen
- D. Erwartungen

- E. Inhalt
- F. Leitung
- G. Lösungen
- H. Vertrauen
- I. Weg

|          |          |          |          |          |          |          |          |          |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <b>1</b> | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>4</b> | <b>5</b> | <b>6</b> | <b>7</b> | <b>8</b> | <b>9</b> |
|          |          |          |          |          |          |          |          |          |

**№ 29. Lesen Sie den Text. Lösen Sie die Aufgaben 1–5. Entscheiden Sie, welche Lösung (A, B oder C) richtig ist. Klicken Sie sie dann!**

**Achtung! Die Aufgabenfolge entspricht nicht immer der Reihenfolge von Sätzen im Text.**

### **Erfolgreiche Anti-Rauch-Aktion**

**Bregenz** - Insgesamt nahmen 54 Schulklassen an der vom Landesschulrat Vorarlberg initiierten Aktion „Strong enough“ teil, die Ende vergangener Woche abgeschlossen wurde. Von diesen 54 Schulklassen erreichten 31 mit insgesamt 697 Schülern das Ziel, vier Wochen ohne Zigarette auszukommen.

Das sind mehr als 60 Prozent. Das Ergebnis erstaunte und freute den Projektleiter Wolfgang Mittempergher. Es zeigt doch, dass die Mehrheit der an der Aktion beteiligten Schüler eine gewisse Zeit auch ohne Nikotin leben kann. Als Preise winkten einige hundert Euro für die Klassenkameraden. Die Siegerklasse, die Klasse 8a der Hauptschule in Bielsdorf, gewann eine Reise in den Europapark im deutschen Rust.

Der Projektleiter Wolfgang Mittempergher wollte am Ende des Schuljahres mit seinem Wettbewerb „Strong enough“ den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, sich mit dem Thema Nikotinprävention auseinander zu setzen bzw. sich ihrer Zigarettensucht bewusst zu werden.

Eine aktuelle Untersuchung hat ergeben, dass die erste Zigarette meist im Alter zwischen zwölf und vierzehn Jahren geraucht wird. Von den regelmäßig rauchenden Erwachsenen hat mehr als die Hälfte mit etwa dreizehn oder vierzehn zu rauchen begonnen. Angesprochen waren daher die 14- bis 15-jährigen Jugendlichen der achten Schulstufen in Haupt- und Sonderschulen, Gymnasien und Polytechnischen Schulen. Die Teilnehmer – nur gesamte Klassen – verpflichteten sich in einem „Klassenvertrag“, während vier Wochen keine einzige Zigarette zu rauchen. Das war für die Nichtraucher an sich kein Problem, aber sehr wohl für die Raucher, die es in diesem Alter offiziell eigentlich noch gar nicht gibt.

Es gab keine Kontrollinstanz, sondern die Gruppen kontrollierten sich selbst. Eine positive Folge davon war, dass sich die Schüler gegenseitig im Klassenverband im Durchhalten und in der Entscheidung für das Nichtrauchen bestärkten. Die Lehrperson begleitete die Klasse in dieser Aktion nur, griff aber zu keinem Zeitpunkt autoritär oder disziplinarisch ein.

Von den Lehrern war vor dem Projekt festgestellt worden, so Wolfgang Mittempergher, dass für viele junge Schüler die Erfahrungen mit Rauchen ein Tabuthema in der Schule sind. Warum? Nun, die meisten Schüler wissen natürlich, dass Zigarettenrauchen laut Jugendschutzgesetz verboten ist und deshalb von verschiedensten Stellen, von Eltern, Lehrern, Direktoren und Behörden, auch bestraft wird beziehungsweise bestraft werden muss. Die Aktion „Strong enough“ versuchte hier eine Brücke zu schlagen, Gespräche anzuregen, Ansatzpunkte zu bieten und Zeit zu geben, sich mit dem eigenen Befinden auseinander zu setzen, anstatt sich mit der Zigarette im Klo zu verstecken und Strafen zu befürchten. Auch sollte das Projekt den Nichtrauchern bewusst machen, dass sie die eigentlich Starken sind.

*Beispiel: 0*

„Strong enough“ ist eine Aktion ...

A) von Schülern.

B) gegen Rauchen.

C) für erfolgreiche Schüler.

**LÖSUNG: B)**

**1. An der Aktion machten insgesamt ...**

A) 697 Schüler mit.

B) über 60% aller Schüler mit.

C) 54 Klassen mit.

**2. Zigaretten zu rauchen ...**

A) fangen einige schon mit 12 an.

B) ist für 14- bis 15-Jährige schon eine Gewohnheit.

C) lehnt ein gewisser Teil der 14-Jährigen ab.

**3. Am Anfang des Projekts ...**

A) versprach jede Klasse, sich an die Abmachung zu halten.

B) unterschrieb jeder einzelne Schüler einen Vertrag.

C) beschloss jede Klasse, die Schule zur rauchfreien Zone zu machen.

**4. Der Projektleiter wollte ...**

A) sie nicht mehr für ihre Zigarettensucht bestrafen.

B) die Schüler daran hindern, weiter zu rauchen.

C) den Schülern die Gefahren der Abhängigkeit klarmachen.

**5. Zweck der Aktion ist auch, ...**

A) die Raucher aus der Toilette zu holen.

B) Nichtrauchern mehr Selbstbewusstsein zu verschaffen.

C) Strafen für heimliches Rauchen kleiner werden zu lassen.



**№ 30. Lesen Sie zuerst die Zeitungsanzeige, auf die sich der folgende Brief bezieht.**

**Lesen Sie danach den Brief mit Lücken und entscheiden Sie bei jeder Lücke, welches Wort aus der Liste (A–P) jeweils passt.**

**Sie können jedes Wort aus der Liste nur einmal verwenden. Beachten Sie, dass nicht alle diese Wörter in den Text passen.**

**Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle ein.**

Lieber Jörg,  
heute nur ganz kurz ein Lebenszeichen von mir. Wie geht es dir? Schon lange hast du mir nicht mehr geschrieben. Wollen wir uns nicht bald einmal treffen? An den nächsten Wochenenden bin ich frei!

Viele Grüße  
Deine Monika

0 \_\_\_\_\_ Monika,

du hast Recht – ich habe lange 1 \_\_\_\_\_ mehr von mir hören lassen. Aber das hat einen einfachen Grund: Ich 2 \_\_\_\_\_ umgezogen. Meine alte Wohnung war mir mit der Zeit einfach 3 \_\_\_\_\_ klein. Und sie war auch ziemlich laut, weil vor einem Jahr die Straße unter 4 \_\_\_\_\_ Schlafzimmer ausgebaut wurde. So fuhren auch nachts viele Autos 5 \_\_\_\_\_, und da konnte ich einfach nicht mehr gut schlafen. 6 \_\_\_\_\_ habe ich eine größere Wohnung in einer ruhigen Gegend. Es ist eine Zwei-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss 7 \_\_\_\_\_ Dreifamilienhauses, das im Grünen liegt. Es gibt eine Einbauküche, und 8 \_\_\_\_\_ Balkon aus habe ich einen schönen Blick auf den nahen Park. Doch all das 9 \_\_\_\_\_ ich dir gerne persönlich zeigen. Besuch mich 10 \_\_\_\_\_ bald einmal! Wie wäre es in 14 Tagen am Wochenende?

Herzliche Grüße

Dein Jörg

*Beispiel:*

0 \_\_\_ Monika,

**LÖSUNG: D)**

- A) aber
- B) bin
- C) da
- ~~D) liebe~~
- E) doch
- F) eines
- G) jetzt
- H) meinem
- I) nicht
- J) nichts
- K) vorbei
- L) vom
- M) wollen
- N) würde
- O) zu
- P) schon

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |

**№ 31. Lesen Sie den Text und wählen Sie für jede Lücke das richtige Wort (A, B oder C). Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle ein.**

**Liebe Deutschlernerinnen, liebe Deutschlerner,**

wenn sich Mitteleuropäer 0 \_\_\_\_\_ Ferien und Urlaub unterhalten, dann ist meist auch 1 \_\_\_\_\_ Süden die Rede. Und tatsächlich trifft 2 \_\_\_\_\_ in der Ferienzeit in unseren Ländern ja auch sehr viele Mitteleuropäer. Wie man mir öfter gesagt hat, 3 \_\_\_\_\_ es nicht nur Sonne und Meer, die die Menschen „aus dem Norden“ in den Süden ziehen. 4 \_\_\_\_\_ die andere Lebensart bei uns übt eine starke Faszination aus. 5 \_\_\_\_\_ gibt es auch zahlreiche Menschen, die eine Reise nach Skandinavien vorziehen; sie sind oft mit einem Wohnmobil unterwegs und wollen die Weite 6 \_\_\_\_\_ Nordens kennen lernen. Was mich überrascht: Es gibt immer 7 \_\_\_\_\_ Urlauber, die an die Südsee oder in die Karibik fliegen, um dort Abwechslung und Erholung vom Alltag zu suchen. Es handelt 8 \_\_\_\_\_ hierbei fast immer um organisierte Reisen. Eines will ich euch bei all 9 \_\_\_\_\_ aber auch noch mitteilen: Während immer mehr Menschen immer weiter wegfahren, müssen auch immer mehr Menschen in der Ferienzeit zu Hause bleiben, 10 \_\_\_\_\_ ihr Geld für einen Urlaub nicht mehr ausreicht.

Viele Grüße

Rita

*Beispiel:*

0. A) auf                      B) über                      C) für

**LÖSUNG: B)**

1. A) beim                      B) über                      C) vom  
2. A) er                        B) man                      C) sich  
3. A) ist                        B) sind                      C) waren  
4. A) Auch                      B) Mehr                      C) Für  
5. A) Allerdings                B) Deshalb                C) Nämlich  
6. A) der                        B) des                        C) eines  
7. A) die meist                B) mehr                      C) vielen  
8. A) ihm                        B) ihn                        C) sich  
9. A) das                        B) dem                        C) denen  
10. A) denn                      B) obwohl                    C) weil

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |

**№ 32. Wählen Sie die richtige Lösung!**

Gründe für einen Besuch (1) es viele – und Anlässe mehr (2) genug! In der fußgängerfreundlichen Innenstadt entdecken Sie die schönen Seiten (3) Stadt: die alten Häuser, das süße Leben in den Cafés und die fantastisch(4) Auswahl der schönsten Geschäfte – das wahre Einkaufsglück!

Auch am Abend ist hier noch viel los. Aachener (5) gesellige Leute und die City ist der Treffpunkt schlechthin. Dies gilt ganz besonders für die Aachener Studenten!

Aachen ist (6) sehr gastfreundliche Stadt; schon den alten Römern (7) es hier. Ob zum Shopping, zur Kur oder zum Kongress: Sie sind mitten in der vor Lebensfreude und Aktivität sprudelnden Stadt Aachen. Testen Sie (8) selbst. Aachen freut sich (9) Sie!

1. a) geben    b) gibt        c) gegeben  
2. a) wie        b) sowie      c) als  
3. a) der        b) des        c) den  
4. a) -e        b) -en        c) -er  
5. a) sind      b) seid        c) ist  
6. a) ein        b) einer      c) eine  
7. a) gefallen b) gefällt    c) gefiel  
8. a) ihn        b) es        c) sie  
9. a) auf        b) über      c) für

### № 33. Wählen Sie die richtige Lösung!

„Wir lesen gerne in einer Tageszeitung“, sagen die Schüler von der Kölner Hauptschule St. Michael. (1) wichtig es ist, den Umgang damit im Unterricht zu lernen, diskutierten die Jugendlichen beim Interview mit der neuen NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann.

„Ich selbst habe als Lehrerin häufig Zeitungen im Unterricht eingesetzt“, sagte Ministerin, die (2) 1984 bis 1995 an einer Gesamtschule Deutsch und Englisch unterrichtet hat. Sie hofft, dass die Neuntklässler einen persönlichen Nutzen aus den Nachrichten ziehen (3). Etwa im Wirtschafts- und Anzeigenteil.

Bei vielen Arbeitgebern haben Hauptschüler ein schlechtes Image. „(4) ich im Bewerbungsgespräch erwähnte, ich bin Hauptschülerin, wurde ich plötzlich ganz anders angeguckt“, beschreibt Julia Gordon die schwierige (5) nach einem Praktikumsplatz. Ihre berufliche Zukunft bereitet (6) Sorgen. „In Deutschland schaut man allzu oft auf die Schulform und nicht auf den Menschen“, bestätigte Löhrmann. Ziel muss sein, dass Arbeitgeber viel mehr (7) die persönlichen Kompetenzen der Bewerber achten. „Es ist entscheidend, dass die Talente junger Menschen (8) werden“, sagte die Schulministerin.

(9) es im Bewerbungsgespräch grundsätzlich besser läuft, muss man sein Wissen zeigen können. Der Zeitungsunterricht hilft dabei. An der St. Michael-Hauptschule ist das schon beinahe Tradition, erklärt Schulleiter Alfons Fiedler. (10) vielen Jahren lesen die Achtklässler dort regelmäßig eine Zeitung. „Die ist für die Allgemeinbildung (11) wichtig“, meint Fiedler.

Jugendliche lernen (12) Zeitung erst einmal kennen. Der 16-jährige Raphael Rusche, der schon mit der Zeitung im Unterricht gearbeitet hat, sagt: „Ich weiß dadurch, wie ich mich in einer Zeitung zurecht (13) und wo die Sportartikel oder Wirtschaftsnachrichten (14).“ Mit dieser Erfahrung hat er anschließend öfters eine Zeitung in die Hand (15) als vorher.

„Die Medienkompetenz zu vermitteln, ist (16) der Schulen“, sagt Ministerin Löhrmann. Die Kölner Hauptschul-Lehrerin Marita Jakobs nimmt dieses Angebot gerne an: „Ich sehe es als (17) Experiment, wie man den Unterricht interessanter und aktueller machen kann.“

- |                    |              |              |
|--------------------|--------------|--------------|
| 1. a) ob           | b) wie       | c) dass      |
| 2. a) seit         | b) nach      | c) von       |
| 3. a) können       | b) müssen    | c) sollen    |
| 4. a) wann         | b) wenn      | c) als       |
| 5. a) Entscheidung | b) Suche     | c) Wahl      |
| 6. a) ihr          | b) sie       | c) ihnen     |
| 7. a) für          | b) über      | c) auf       |
| 8. a) gefordert    | b) gefördert | c) gefährdet |

- |                   |               |              |
|-------------------|---------------|--------------|
| 9. a) Damit       | b) Nachdem    | c) Sodass    |
| 10. a) Nach       | b) Seit       | c) Vor       |
| 11. a) gemein     | b) ungemein   | c) gemeinsam |
| 12. a) eine       | b) einer      | c) einen     |
| 13. a) lege       | b) setze      | c) finde     |
| 14. a) liegen     | b) stehen     | c) hängen    |
| 15. a) gegriffen  | b) gelegt     | c) genommen  |
| 16. a) Aufgabe    | b) Ausgabe    | c) Angabe    |
| 17. a) spannenden | b) spannendes | c) spannende |

### **№ 34. Wählen Sie die richtige Lösung!**

Es war lange Zeit so, dass Berlin und Religion gar nicht zusammenpassten. Jetzt ist das (1). 300 Religionsgemeinschaften haben Forscher vor ein paar Jahren in der deutschen Hauptstadt aufgefunden. Und diese verändern das Aussehen der Stadt, langsam, aber so, dass man diese Veränderungen kaum (2) kann. In (3)stehenden Supermärkten werden Gottesdienste abgehalten. In einem der größten Stadtparks (4) ein Hindu-Tempel, in anderen Stadtteilen arbeiten religiöse Gemeinden aktiv an einer Verbesserung der Lebens(5).

Das Buch, das diese Beispiele enthält, ist gerade im Rowolt-Verlag (6). Es ist Teil eines Projekts, das (7) will, wie die Religion und das Städtische einander beeinflussen. Teil dieses Projekts ist auch eine (8), in der Künstler und Künstlerinnen aus zwölf Ländern (9) aus vielen Metropolen der Welt vorstellen.

- |                    |                   |                    |
|--------------------|-------------------|--------------------|
| 1. a) Zukunft      | b) Vergangenheit  | c) Vergesslichkeit |
| 2. a) einsehen     | b) übersehen      | c) aussehen        |
| 3. a) nahe-        | b) tief-          | c) leer-           |
| 4. a) entsteht     | b) versteht       | c) gesteht         |
| 5. a) -bedürfnisse | b) -vorstellungen | c) -verhältnisse   |
| 6. a) erschienen   | b) vorgekommen    | c) losgeworden     |
| 7. a) erfahren     | b) erfinden       | c) erforschen      |
| 8. a) Aufstellung  | b) Ausstellung    | c) Einstellung     |
| 9. a) Annahmen     | b) Ausnahmen      | c) Aufnahmen       |

**№ 35. Wie gut kennen Sie deutsche Speisen? Kombinieren Sie.**

- |               |                |
|---------------|----------------|
| 1. Eier-      | A. -suppe      |
| 2. Linsen-    | B. -filet      |
| 3. Salz-      | C. -wurst      |
| 4. Bock-      | D. -kuchen     |
| 5. Sauer-     | E. -kartoffeln |
| 6. Fisch-     | F. -topf       |
| 7. Kartoffel- | G. -kraut      |
| 8. Eis-       | H. -peter      |
| 9. Ein-       | I. -bein       |
| 10. Hacke-    | J. -salat      |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |

**№ 36. Rektion der Verben. Kombinieren Sie.**

- |   |                            |
|---|----------------------------|
| 1. Ich erkannte sie ...                 | a) über seine dumme Idee   |
| 2. Hört das Kind nicht endlich ... auf! | b) aus zwanzig Teilnehmern |
| 3. Der Roman ist ... gegliedert.        | c) um Geld                 |
| 4. Sie lachten ...                      | d) mit dem Klavierspielen  |
| 5. Die Klasse besteht ...               | e) an der Stimme           |
| 6. Er hat mich ... nicht gebeten.       | f) in drei Teile           |

|   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|   |   |   |   |   |   |

**№ 37. Rektion der Adjektive. Kombinieren Sie.**

- |   |                        |
|---|------------------------|
| 1. Zuerst wollte er nicht, aber dann war er ... interessiert. | a) um Warenverkauf     |
| 2. Durch Heirat ist er ... verwandt.                          | b) für uns             |
| 3. So eine Lösung ist ... absolut geeignet!                   | c) an neuen Eindrücken |

4. Und dabei bin ich stets nur ... sauer. d) von deinem Referat
5. Unser Chef ist täglich ... besorgt. e) an dem Spiel
6. Unsere Reisen sind fast immer ... reich. f) mit dem Bürgermeister
7. Ich bin ... enttäuscht. g) auf ihn

|   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|   |   |   |   |   |   |   |

**№ 38. Reaktion der Substantive. Kombinieren Sie.**

1. Der Trainer hatte große Achtung ... a) an einer gründlichen Ausbildung
2. Die Schüler haben wenig Respekt ... b) vor dem Hund
3. Manche Schüler haben nur wenig Interesse ... c) auf deine Gesundheit
4. Nimm doch mehr Rücksicht ... ! d) vor ihrem neuen Lehrer.
5. Du brauchst keine Angst ... zu haben! e) auf Leistungen seiner Mannschaft

|   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|   |   |   |   |   |

**№ 39. Was passt zusammen? Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle!**

|  |  |
|--|--|
| <b>A.</b> Darf ich eine Frage stellen?         | <b>1.</b> Kommt nicht in Frage. Ist doch Unsinn. |
| <b>B.</b> Gehen wir zur Party?                 | <b>2.</b> Lass den Mut nicht sinken!             |
| <b>C.</b> Wie komme ich zum Bahnhof?           | <b>3.</b> Danke, du dir auch.                    |
| <b>D.</b> Ich habe morgen eine Prüfung.        | <b>4.</b> Ist in Ordnung!                        |
| <b>E.</b> Verzeih mir bitte!                   | <b>5.</b> Ach nein, da muss ich arbeiten.        |
| <b>F.</b> Lass dir's gut gehen!                | <b>6.</b> Tut mir Leid. Ich bin hier fremd       |
| <b>G.</b> Willst du den Vorschlag akzeptieren? | <b>7.</b> Hals und Beinbruch!                    |

|   |  |
|---|--|
| H. Ich glaube, ich schaffe das niemals. | 8. Selbstverständlich. Ich bin ganz Ohr. |
|---|--|

|          |          |          |          |          |          |          |          |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <b>A</b> | <b>B</b> | <b>C</b> | <b>D</b> | <b>E</b> | <b>F</b> | <b>G</b> | <b>H</b> |
|          |          |          |          |          |          |          |          |

**№ 40. Sind Sprichwörter und Redensarten Ihr Element? Kombinieren Sie! Tragen Sie dann Ihre Lösungen in die Tabelle!**

|  |  |
|--|--|
| A. Aller Anfang                          | 1. ist ein <u>Spiegel</u> ohne Politur |
| B. Die <u>Hoffnung</u>                   | 2. muss auch B sagen                   |
| C. Ein <u>Mensch</u> ohne <u>Bildung</u> | 3. ist schwer                          |
| D. Wer A sagt                            | 4. stirbt zuletzt                      |
| E. Lügen                                 | 5. beißen nicht                        |
| F. Morgen, morgen, nur nicht heute       | 6. erhalten die <u>Freundschaft</u>    |
| G. Hunde, die bellen                     | 7. haben kurze Beine                   |
| H. Kleine <u>Geschenke</u>               | 8. sagen alle faulen Leute             |

|          |          |          |          |          |          |          |          |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <b>A</b> | <b>B</b> | <b>C</b> | <b>D</b> | <b>E</b> | <b>F</b> | <b>G</b> | <b>H</b> |
|          |          |          |          |          |          |          |          |

**№ 41. Setzen Sie die nach dem Text stehenden Substantive an richtiger Stelle ein. Tragen Sie Ihre Lösungen in die Tabelle.**

Wenn Winter kommt, dann laufen Finnen Ski, gehen in die Sauna, trocknen (1) – und ... lesen. Sie sind im Bücherausleihen sogar (2): Über 20 Romane pro Jahr leiht sich der Finne durchschnittlich aus, viermal so viele wie ein Deutscher.

So ist die Bibliothek der Stadt Turku fast 100 Jahre alt – und dabei eine der besten im ganzen Land. Politiker und Schauspieler posieren hier gern für Fotos, und die Stadt macht bei Touristen (3) mit ihrer tollen Bücherei.

Es ist auch kaum vorstellbar, dass vor etwa 200 Jahren viele Finnen gar nicht lesen konnten. 1917 gab es aber eine große (4). Bis zu dem Jahr war Finnland lange (5) von Schweden und Russland beherrscht worden. Nun wurden die Finnen



unabhängig – und sie wurden sich schnell einig, was für ein eigenständiges Volk am wichtigsten ist: (6). Und das heißt: lesen können.

Schon nach drei Jahren trat ein (7) in Kraft, das jedem Ort eine öffentliche Bibliothek verordnete. Und wer weiter als zwei Kilometer von dieser Bibliothek entfernt wohnt, den besucht sie zu Hause: Busse mit Büchern an (8) fahren herum und halten an fast 10.000 (9).

- A. Bildung
- B. Bord
- C. Gesetz
- D. Pilze
- E. Stationen
- F. Veränderung
- G. Weltmeister
- H. Werbung
- I. Zeit

|          |          |          |          |          |          |          |          |          |
|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| <b>1</b> | <b>2</b> | <b>3</b> | <b>4</b> | <b>5</b> | <b>6</b> | <b>7</b> | <b>8</b> | <b>9</b> |
|          |          |          |          |          |          |          |          |          |

**№ 42. Lesen Sie den Text. Lösen Sie die Aufgaben 1–5. Entscheiden Sie, welche Lösung (A, B oder C) richtig ist. Klicken Sie sie dann!**

***Achtung!***

**Die Aufgabenfolge entspricht nicht immer der Reihenfolge von Sätzen im Text.**

### **Vollbärte bleiben draußen**

Hygiene oberstes Gebot bei McDonald's

Wo immer man eines der Fast Food-Lokale von McDonald's betritt, fällt eines auf: Sie sind immer voll. Vor allem aber findet man dort junge Leute. Woran liegt das? Ob in Italien, an den Pariser Hallen oder hier in Basel, man weiß, was man bekommt, und fühlt sich überall gleich zu Hause, weil sie alle gleich sind. Das allein aber erklärt noch nicht allein den Erfolg dieser Kette in der ganzen Welt. Wir haben uns in mehreren Lokalen umgesehen. Vor allem ist es die Hygiene, die bei McDonald's groß geschrieben wird. In allen Lokalen werden die Toiletten alle 15 Minuten überprüft und gereinigt. Doch auch in der Küche sieht es sauber aus. Jeder Mitarbeiter braucht ein Gesundheitszeugnis und Vollbärte sind in der Küche verboten. Wer seine Arbeit antritt, muss zuerst die Hände gründlich waschen, auch nach einer kurzen Arbeitspause.

Um sich vor fettigem Dampf und Rauch zu schützen, trägt jeder Mitarbeiter Schürze und Kopfbedeckung als Schutz vor heißem Dampf, Rauch und Fett. Wer in der Küche tätig ist, darf aus hygienischen Gründen so auch nie kassieren. Den Mitarbeitern ist es strengstens verboten, Alkohol oder andere Rauschmittel zu sich zu nehmen. Deshalb findet man auch in keinem McDonald's Restaurant einen Zigarettenautomaten.

Nicht nur das Erscheinungsbild der Lokale ist auf der ganzen Welt dasselbe. Auch werden die Speisen und vor allem der berühmte Burger überall nach dem gleichen Verfahren hergestellt. Dabei werden nur kontrollierte und frisch verarbeitete Lebensmittel verwendet und alle Gerichte werden per Hand zubereitet. Auch das Angebot, das manchmal täglich wechselt, ist in jedem McDonald's in der Schweiz gleich, ebenso die Getränke, die exklusiv von einer amerikanischen Getränkefirma stammen. Die Zutaten werden mehrmals in der Woche geliefert, damit sie immer frisch sind. Fleisch- und Getränkeprodukte kommen zweimal pro Woche und Salate alle zwei Tage.

Ebenso präzise wie die Speisen hergestellt werden, findet auch die Entsorgung der Abfälle statt. McDonald's investiert sehr viel Geld, um Abfälle, die leider unvermeidbar sind, zu reduzieren. Die wieder verwertbaren Stoffe werden getrennt nach Papier, Kunststoff, organischen Abfällen und Altfett entsorgt. Dabei werden über 90 Prozent der Abfälle der Wiederverwertung zugeführt. Aus Altfett werden in der Kosmetikindustrie Salben und Cremes gemacht und organische Abfälle werden an Schweine verfüttert. In manchen McDonald's gibt es sogar Mitarbeiter, die mit dem Fahrrad die nähere Umgebung nach Müll absuchen, den die Besucher der Lokale weggeworfen haben.

*Beispiel:*

In allen McDonald's Lokalen ...

- A) gibt es Zigarettenautomaten.
- B) muss man sich vor dem Essen die Hände waschen.
- C) Fühlt man sich man sich gleich zu Hause.

**LÖSUNG: C)**

**1. Vor allem junge Leute sieht man in allen Lokalen von McDonald's, ...**

- A) weil sie immer voll sind.
- B) weil es nicht nur in Basel solche Lokale gibt.
- C) weil alle gleich sind und jeder immer weiß, was er bekommt.

## **2. Um die Sauberkeit zu garantieren, ...**

- A) muss jeder neue Mitarbeiter ein Gesundheitszertifikat vorlegen.
- B) dürfen Gäste mit Bart das Lokal nicht betreten.
- C) sollten die Gäste Kopfbedeckung und Schürzen tragen.

## **3. Die Mitarbeiter, die in der Küche arbeiten, ...**

- A) müssen alle 15 Minuten die Toiletten reinigen.
- B) dürfen im Lokal nicht kassieren.
- C) richten alle zwei Tage die Salate mit der Hand an.

## **4. Alle McDonald's Lokale haben Folgendes gemeinsam:**

- A) Die Speisen werden überall auf gleiche Weise und in gleicher Qualität hergestellt.
- B) In allen Lokalen herrscht Rauch- und Alkoholverbot.
- C) Ein Mitarbeiter sucht mit dem Fahrrad nach Müll von den Gästen.

## **5. McDonald's investiert sehr viel Geld ...**

- A) in die Mitarbeiter, damit die sich vor Rauch und Dampf schützen können.
- B) in die Kosmetikindustrie, um Salben und Cremes herzustellen.
- C) um möglichst wenig Abfälle zu produzieren.

№1

Variante 1, Lösung:

Variante 2, Lösung

№2

Lösung: Nein – Ja – Nein – Ja – Nein – Nein

№3

Lösung: A5 – B3 – C2 – D4 – E1 – F6

№4

Variante 1, Lösung: Ja – Nein – Nein – Ja – Ja

Variante 2, Lösung: Ja – Nein – Nein – Ja – Ja

№5

Lösung: Ja – Ja – Ja – Nein

№6

Правильные варианты подчеркнуты

Am / Vom / Zum nächsten Tag hatte ich frei. Ich wollte in Ruhe die Wohnung putzen, nebenbei Wäsche waschen, später etwas einkaufen und abends meinen Liebsten / mein Liebsten / meinen Liebste vom Flughafen abholen. Meine Kaffeemaschine empfang / empfahl / empfand mich mit dem / der / das / den Befehl „Entkalken“ im Display. Nur wer eine vollautomatische / vollautomatischer / vollautomatischen Kaffeemaschine besitzt, wird die Bedeutung dieses Wortes verstehen: ein Alptraum. Während ich entkalkte, hörte ich komische Geräusche / Geräuschen / Geräusches aus der Waschmaschine. Bei genauer / genauen / genauem Prüfung fand ich den Grund: Das Licht neben dem Symbol für den Filter leuchtete rot. Ich stopfte die nasse Wäsche in / hinter / zu den Trockner und entkalkte weiter. Danach wollte ich unter die Dusche / ich wollte unter die Dusche / ich unter die Dusche wollte, da piepste der Wäschetrockner und ich las mit voller Verzweiflung: „Innenfilter reinigen.“

Es war jetzt kurz vor zwölf, ich hatte weder Kaffee getrunken noch / als auch / oder / sondern auch geduscht und in drei Stunden musste ich am Flughafen sein.

Die Türklingel lenkte mich / mir / meiner / meinen ab. Im / Am / Vom Hausflur stand der Briefträger, der mich erstaunt ansah / der ansah mich erstaunt / der mich erstaunt sah an / der sah an mich erstaunt. Ich tat so, als wäre es ganz normal, mittags im Bademantel Post entgegenzunehmen / zu entgegennehmen / entzulegennehmen / entgegennehmen, trat freundlich einen / ein / eine / eines Schritt auf ihn zu und hörte hinter mir die Wohnungstür ins / aufs / ans / fürs Schloss fallen.

Der Briefträger war zwar so nett, mir sein / seine / seinen / seines Handy zu leihen, lehnte es aber ab / es aber ablehnte / ablehnte es aber, mit mir zusammen auf meine Schwester zu warten, die einen Zweitschlüssel, aber eine ganze Weile

gebraucht hat / hat aber eine ganze Weile gebraucht / gebraucht hat eine ganze Weile, um mich wieder in meine / meiner / meinen / mein Wohnung zu lassen.

№7

Lösung: 1B-2A-3C-4D-5F-6E-7H-8G-9J-10I

№8

Правильные варианты подчеркнуты

Nach dem bitteren / salzigen / scharfen / sauren Verlust der deutschen Fußballer im WM-Halbfinale 2010 war der Schuldige / Schuldiger / Schuldigen schnell gefunden: ein Tintenfisch namens Paul. Er hatte die Niederlage / Unterlage / Ablage / Auslage vorhergesagt. Mitarbeiter des Aquariums befürchteten schon, dass einige deutsche Fans ihn entführen / ausführen / überführen werden, um ihn zu verspeisen. Ganz anders war die Reaktion der Spanier: Sie verehrten den Tintenfisch, denn auch ihnen hat er etwas prophezeit: den Weltmeistertitel. So war es nun konsequent, dass spanische Geschäftsleute Paul für 30.000 Euro in ihr Heimatland locken / lockern / löchern wollten. Sie haben versichert, dass Paul dort ein ruhiges Leben führen darf / soll / muss. Mit Begründung, dass Paul nicht zu verkaufen ist und wegen hohen / hohes / hoher Alters auch keine Reisen mehr verträgt / austrägt / zusammen trägt / abträgt, wurde das Angebot aber abgelehnt. Doch die Spanier gaben nicht auf. Sie ernannten ihn zum / als / für Ehrenbürger von Madrid und haben ihm sogar eine Urkunde / ein Attest / eine Aussage gebracht. Leider konnte Paul seinen Ruhm nicht lange genießen. Er starb Ende Oktober / am Ende Oktober / Ende im Oktober / am Ende im Oktober 2010. Heute erinnert ein Denkmal an seine einzigartige / einzige / einsame / einzelne Fähigkeit.

№9

Lösung: 1D-2E-3C-4A-5A

№10

Lösung: *Weg – Zeitdruck – Schlange – Fähre – Sitz – Durchsage – Flut – Aufenthalt – Bahn – Ruhe*

№11

Lösung: 1H-2F-3G-4D-5C-6A-7E-8J-9I-10B

№12

Lösung: mittel, stück, zeug, zeug, stück, stück, mittel, mittel, zeug, zeug

№13

Variante 1, Lösung: BACABA

Variante 2, Lösung: BBCAAB

№14

Lösung: 1E-2A-3C-4D-5B

**№15**

Lösung: F – R – F – F – TSDN - R

**№16**

Guten Tag! Sie wünschen? - 1

- 100 Euro pro Monat. Dazu bezahlen Sie auch das Futter für Ihr Pferd. – 9
  - Danke, da muss ich es mir noch einmal überlegen. - 12
  - Danke, Tschüss. – 14
  - Danke. Wann fängt eigentlich der Reitkurs an? – 4
  - Dann will ich nicht weiter stören. – falsch
  - Ich nehme an, in zwei Wochen. Wir müssen noch ein paar Interessenten finden, damit die Gruppe komplett ist. – 5
  - Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung. Sie können mich alles Mögliche fragen! – 3
  - In zwei Wochen? Das passt mir. Und wie oft komme ich unter der Woche zu Ihnen? – 6
  - Klar, lassen Sie sich etwas Zeit, um Entscheidung zu treffen. Übrigens, hier ist unser Prospekt. Den können Sie mitnehmen. – 13
  - Sie kommen zweimal. Jetzt steht nur ein Tag fest: der Mittwoch. Den zweiten bestimmen Sie mit den anderen selber, wenn sie sich zum ersten Mal versammeln. – 7
  - Guten Tag! Ich habe die Anzeige über den Reitkurs gelesen und wollte mal vorbeischaun, um ein paar Sachen zu klären. – 2
  - Tschüss. Kommen Sie wieder. - 15
  - Und was macht das durchschnittlich zusammen? – 10
  - Jeder darf einen Fehler machen, oder? – falsch
  - Unsere Schüler bezahlen zwischen 150 und 250 Euro. - 11
  - Zweimal pro Woche – das finde ich zu wenig. Übrigens, was kostet der Kurs? – 8
- Richtige Lösungen sind nach jeder Aussage angegeben.

**№17.**

Lösung: 1M – 2N – 3F – 4B – 5G – 6A – 7K – 8I – 9E – 10P

**№ 18.**

Lösung: 1C – 2A – 3C – 4B – 5C – 6C – 7A – 8B – 9C – 10C

**№ 19.**

Lösung: 1B – 2A – 3C – 4B – 5A – 6C – 7C – 8B – 9A

**№ 20.**

Lösung: 1B – 2B – 3A – 4C – 5C – 6A – 7A – 8B – 9B – 10B – 11B – 12C – 13A – 14C – 15A – 16B – 17C

**№ 21.**

Lösung: 1A – 2B – 3C – 4B – 5C – 6A – 7A – 8C – 9C

**N<sup>o</sup> 22.**

Lösung: 1E – 2G – 3B – 4I – 5A – 6C – 7H – 8F – 9J – 10D

**N<sup>o</sup> 23.**

Lösung: 1F – 2D – 3E – 4B – 5A – 6C

**N<sup>o</sup> 24.**

Lösung: 1E – 2A – 3F – 4B – 5D – 6G – 7C

**N<sup>o</sup> 25.**

Lösung: 1D – 2E – 3B – 4A – 5C

**N<sup>o</sup> 26.**

Lösung: A4 – B6 – C5 – D1 – E8 – F3 – G2 – H7

**N<sup>o</sup> 27.**

Lösung: A6 – B1 – C4 – D5 – E3 – F2 – G8 – H7

**N<sup>o</sup> 28.**

Lösung: 1C – 2A – 3D – 4I – 5B – 6F – 7G – 8E – 9H

**N<sup>o</sup> 29.**

Lösung: 1C – 2A – 3A – 4C – 5B

**N<sup>o</sup> 30.**

Lösung: 1I – 2B – 3O – 4H – 5K – 6G – 7F – 8L – 9N – 10E

**N<sup>o</sup> 31.**

Lösung: 1C – 2B – 3B – 4A – 5A – 6B – 7B – 8C – 9B – 10C

**N<sup>o</sup> 32.**

Lösung: 1B – 2C – 3A – 4A – 5A – 6C – 7C – 8B – 9A

**N<sup>o</sup> 33.**

Lösung: 1B – 2C – 3A – 4C – 5B – 6A – 7C – 8B – 9A – 10B – 11B – 12A – 13C  
– 14B – 15C – 16A – 17B

**N<sup>o</sup> 34.**

Lösung: 1B – 2B – 3C – 4A – 5C – 6A – 7C – 8B – 9C

**N<sup>o</sup> 35.**

Lösung: 1D – 2A – 3E – 4C – 5G – 6B – 7J – 8I – 9F – 10H

**N<sup>o</sup> 36.**

Lösung: 1E, 2D, 3F, 4A, 5B, 6C

**№ 37.**

Lösung: 1E, 2F, 3B, 4G, 5A, 6C, 7D

**№ 38.**

Lösung: 1E, 2D, 3A, 4C, 5B

**№ 39.**

Lösung: A8 – B5 – C6 – D7 – E4 – F3 – G1 – H2

**№ 40.**

Lösung: A3 – B4 – C1 – D2 – E7 – F8 – G5 – H6

**№ 41.**

Lösung: 1D – 2G – 3H – 4F – 5I – 6A – 7C – 8B – 9E

**№ 42.**

Lösung: 1C – 2A – 3B – 4A – 5C